

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Norddeutsches Volksblatt. 1887-1918
15 (1901)**

283 (6.12.1901)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-292859](#)

Norddeutsches Volksblatt

Organ für die Interessen des wirklichen Volkes. Nebst der illustrierten Sonnagsbeilage „Die Neue Welt“.

Das „Norddeutsche Volksblatt“ erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und gesetzlichen Feiertagen. — Abonnementpreis pro Monat inkl. Bringerlohn 70 Pf., bei Seldschuhholung 60 Pf.; durch die Post bezogen (Postleitzahl Nr. 5439), vierteljährlich 2,10 Pf., für 2 Monate 1,44 Pf., monatlich 72 Pf., inkl. Bestellgeld.

Redaktion und Expedition:
Bant, Neue Wilhelmshavener Straße 82.
Telephon-Anschluß Nr. 58.

Interesse werden die fünfgeplasterte Corpuseite oder deren Raum mit 10 Pf. berechnet; bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. — Interesse für die laufende Nummer müssen bis 11 Uhr Vormittag in der Redaktion oder in Baddenbergs Buchhandlung (Goe Theilen- und Mütterlichstraße) aufgegeben sein. Größere Interesse werden früher erbeten.

Nr. 283.

Bant, Freitag den 6. Dezember 1901.

15. Jahrgang.

Erstes Blatt.

Der Zolltarif vor dem Reichstag.

Dritter Tag.

Der dritte Tag des Kampfes um den Zolltarif stand an Bedeutung wesentlich hinter seinen beiden Vorgängern zurück. Er brachte nur eine höchst bedeutende Rede, die Jungfernrede des jungen in den Reichstag gewählten freienkundigen Vereinigungsgenossen Goethen, des zweiten Vorsitzenden des Handelsvertretungsvereins. Der kleine bewegliche Raum erwies sich als gefährlicher Gegner für das Zentrumkommunisten der schlesischen Solzmauer. Unermüdlich gingen er die Argumenten der Agrarier zu Leibe. In jedem seiner Worte verriet sich eine gründliche Kenntnis der schonen Literatur, die der Zolltarif nun schon seit Jahren hervorgerufen hat. Länger als zwei Stunden sprach er, ohne sich von den Juntzen verblassen zu lassen, die durch zahlreiche Schimpferufe ihn aus dem Tode zu bringen oder wenigstens zur Kürze zu zwingen suchten. Freilich fehlten in seiner Rede die allgemein-politischen Gesichtspunkte, wie sie Mollenbaum und Richter vorgebracht haben, sie beschänkte sich nur auf das Thema im weitesten Sinne des Wortes. Herr Goethen wird die Thätigkeit, die er in der öffentlichen Sitzung entfaltet hat, in den Kommissionssitzungen fortführen und in seiner Person mit dafür sorgen, daß etwaiges Überflüchtigkeitsvergehen der Agrarier vorgebunden wird.

Vor Herrn Goethen sprach der helle Paaßche für die Nationalliberalen, nach Herrn Goethen Herr Gamp für die Reichspartei. Man kennt den Vorwurf, der sich aus dem Wunde des nationalliberalen Professors ergibt. Herr Paaßche spricht wirklich doppelt so häufig wie die meisten seiner Reichstagskollegen, doch läuft seine Rede aber kaum auf, soviel Inhalt wie die Ausführungen der anderen Vorträger. Anderthalb Stunden sprach Herr Paaßche; man kann sich nach dem Vorauftakt ausmalen, wie groß die Fucht aus dem Stuhl war, wie die Zahl Dezenten, die das Opfer des Ambroßes drohten, immer geringer und geringer wurde. Herr Paaßches Rede war natürlich im Wesentlichen agrarisch. Die Nationalliberalen sind zwar keine Handelsvertretungsgelehrte, sie bewilligen aber der Landwirtschaft mit Freuden höhere Betriebszölle. Neben dem Doppelzoll, den der Centralverband der Industriellen so sehr bekämpft, sprach sich der nationalliberalen Redner nicht deutlich aus; der größte Theil seiner Partei scheint ihm zustimmen zu wollen. Herr Gamp begann mit Dankesworten an den Grafen Blow, der den Landwirtschaftsminister eingeschlagen entgegen gekommen sei, präsentierte dann aber die bekannten agrarischen Forderungen, die über die Säße des Wohlstandes hinausgingen. Er sang den Bauernstand das jetzt so beliebt gewordene Loblied und schloß mit Empathie: Wer den Bauernstand verehrt will, untergräbt Thron und Altar. Die Mehrzahl der Redner wurde auch heute unheimig. Zum Schluss sprach noch der Pole Romiczowski; auch er hält eine im Wesentlichen agrarisch geprägte Rede. Nachdem am Mittwoch bis an die Antipoden und die Gläser alle Parteien des Reichstags einmal zu Worte gekommen sind, wird heute der Aufmarsch der zweiten Phalanx beginnen. Von unsrer Genossen dürfte schon heute Bebel an die Reihe kommen.

Politische Kundschau.

Deutsches Reich.

Aus dem Reichstage. Die Wahlprüfungscommission hat die Wahl des Abg. Hoenel in Riel einstimmig für gültig erklärt, nachdem die Beweiseherabsetzung nicht ergeben, daß der Landrat die Ausweitung von nicht gebürgten legitimierten Personen aus dem Wahlbezirk angeordnet habe. Dagegen hat die Wahlprüfungscommission die Wahl des nationalliberalen Abg. Sieg für Graudenz für ungültig erklärt, weil sie die in dem Protest der Polen aufgestellte Behauptung, daß bei einem Wahlzall nicht die geleglich vorgeschriebenen drei, sondern nur zwei Mitglieder des Wahlvorstandes am Wahlzall anwanden waren, für festgestellt erachtete. Die Wahl des

konservativen Abg. v. Geroldorf in Mecklenburg wurde für gültig erklärt.

Die politische Reichstagsfraktion hat eine Interpellation einzubringen beschlossen, in welcher der Reichskanzler gefragt werden soll, wie er sich zur Weichsener Schulgeschichte und deren Folgen stelle.

Herr Kardinal, Ihnen Sie das Ihrige!

Mit diesen Worte aus „Dem Tarif“ hat in der Reichstagspflicht am Dienstag sich der Reichskanzler arg verhauen, denn wenn das Blatt an dieser Stelle überhaupt einen Sinn hat, konnte es nur als Aufforderung gelten, in der Kommission die Tarifpostage vom Leben zum Ende zu bringen. Bekanntlich fordert im Schillerischen Drama König Philipp den Geschwurkrieger auf, seinen Sohn Carlos den Kerker zu überliefern und aus der Reihe der Lebenden zu tilgen. Freunde des Reichskanzlers legten den Nachdruck darauf, daß derselbe bei dem Prozeß eine Handbewegung zum Zentrum hin gemacht habe. Den Kardinal repräsentiert also in diesem Falle die Klerikale Partei, die aufgerufen wurde, das Werk der Regierung zum Abschluß zu bringen.

Bei der Reichstagserauwahl in Wiesbaden wurden nach dem am Mittwoch ermittelten amtlichen Ergebnis insgesamt 28128 (bei der Wahl 1898 24298) Stimmen abgegeben. Hervorzuheben ist der Kandidat der Freiheitlichen Partei Dr. Scher 6400, der Sozialdemokrat Dr. Quack 5900, der Zentrumskandidat Hugs 5826, der nationalliberalen Stadtratsv. D. Bartling 5452 und der Kandidat des Bundes der Landwirte, Ohmann, 944 Stimmen.

Die Eröffnungsrede preußischer Landräthe ist altberühmt; aber daß diese preußischen Herren auch verstanden, auf dem Wege der Polizeiverordnung die soziale Frage zu lösen und das drohende Gepränge des Rothjlanders, das — eine Folge der Krise und der dadurch verschärften Arbeitslosigkeit — nunmehr auftaucht, zu bannigen, das ist wohl auch nicht dem blindeßen Gläubigen an die alleinstigmachende preußische Bureaucratie eingefallen. Aber wie stehen nun tatsächlich vor dem Realstaat preußisch-ländlicher Weisheit? In Hinblick auf die Arbeitslosigkeit hat der Landrat in Portaletius für den Kreis Landesberat der Orthopädie bedrohten des Kreises erachtet, bei den mäßlichen Erwerbsverhältnissen, da ein großer Theil der Arbeiter durch Verkürzung der Arbeitzeit auf geringere Löhne angewiesen ist und überdies vielleicht noch weitere Einkommensdrückungen drohen, die öffentlichen Tanzstabskarten, sowie alle öffentlichen Vergnügungen, welche zu unbilligen Geldausgaben verleiten, auf das allernotwendigste Maß zu beschränken". Auch die sogenannten Fabrikdeale, welche nach Neujahr abgerahmt zu werden pflegen, sollen in der Weise eingeschränkt werden, daß nicht von einer Fabrik mehrere Fälle, womöglich für die einzelnen Gruppen von Arbeitern je ein besonderer, veranschlagter Betrieb ist, soll auch die Zeitdauer dieser Vergnügungen beschränkt werden.

Zu dem Prozeß gegen den „Vorwärts“ wegen der Veröffentlichung und Glotzung der sogenannten Hunnenbriefe, so schreibt die demokratische Berliner „Volkszeitung“ treffend, ist die außerordentliche Höhe des Strafmaßes beobachtet bemerkenswert. Gegen den einen Angeklagten hat der Gerichtshof die vom Staatsanwalt beantragte Strafe genau, gegen den anderen Angeklagten nahezu verdoppelt. Sechs und sieben Monate Gefängnis bedeuten für einen geistig reglosen Menschen eine Strafe von niederdrückender Schwere, die unter Umständen dauernde ungünstige Nachwirkungen für die davon Betroffenen im Gesunde haben kann. In journalistischen Kreisen dürfte man allgemein überzeugt sein, daß die Veröffentlichung jener Briefe nicht erfolgt sei, um irgend jemanden zu belügen (welcher Journalist ist so töricht, mit Absicht Lüste, die er gar nicht kennt und die ihm nie etwas getan haben, beobachteten zu wollen?), sondern auf die Abstellung von Nebenkläfern, die man im Augenblick der Veröffentlichung als vorhanden angenommen hat, hinzuwähren. Selbst Blätter

leiten lassen. Wir begrüßen uns mit der Hochachtung dieser Gesichtspunkte, obwohl der Prozeß zu mancherlei anderen Bemerkungen herausfordert. Was wir unseren deutschen Reichsfräulein, die über Preziosen gezeigt werden, in die Lage kommen, immer von Neuen wohnlich möchten, das ist ein möglichst tiefer Einblick in die journalistische Psychologie, damit sie die Überzeugung in sich aufnehmen, daß von Allem, was gerade ein oppositioneller oder radikaler Journalist um wenigen will, das Nichtbedeigenswollen sein erster Vorfall ist, weil er glaubt, durch die Sache selbst an besten auf die Befreiung von Beschränkungen, die er für Uebelhände hält, hinzuwirken zu können.

Die Teilung des Genossen Bredenbeck verfügte in der Dortmunder Stadtverordnetenversammlung der Oberbürgermeister von Dortmund durch folgende Argumente zu rechtfertigen: 1. Bredenbeck ist bereit zu längeren Freiheitsstrafen verurteilt gewesen und habe weitere noch zu erwarten gehabt. Er war aus diesen Gründen in einem früheren Termine vom öffentlichen Ankläger (Staatsanwalt) für fluchtverdächtig erklärt und seine Haftnahme durchgeföhrt worden. Diesen Antrag ist stellich seitens des Gerichts nicht entsprochen worden. Die Gesamtstimmen des Bredenbeck betragen annähernd zwei Jahre Gefängnis. 2. Bredenbeck sei weder im Feste von Gründen noch sonstigen Verbindungen und 3. die Flucht in das Ausland sei auf einen verhältnismäßig kurzen Weg möglich und eine Auslieferung von deutscher Seite nicht erzielbar gewesen. — Die Rechtsberichtigung verfügte der schwäbischen Behandlung eines Schreinmanns sind absoolut richtig. Bredenbeck war nicht fluchtverdächtig, das bewies die Abstimmung der soziologischen Inhaftnahme durch den Gerichtshof. Hätte Bredenbeck fliehen wollen, hätte er es vor Antritt seiner Strafe getan. Aber selbst wenn man einen Fluchtversuch durchführte, hätte man Bredenbeck nicht gleich einem gemeinen Verbrecher in Ketten durch die ganze Stadt zu schleppen brauchen. Selbst Rassendrabuante und schreckliche Aufsichtsbehörden pflegten manchmal Drohungen zu transportieren. Warum geschah daß nicht auch bei Bredenbeck? Einmal weiß er „weder im Feste von Gründen noch sonstigen Verhältnissen“ war?

Österreich-Ungarn.

Die römisch-katholischen Studentenverbände in Lemberg dauern fort. Eine Abordnung römisch-katholischer Universitätsschüler aller Fakultäten hat dem Rektor eine vor über 400 römisch-katholischen Studenten vertretende Fassung überreicht, wonach die Unterzeichner wegen des an die Studenten gerichteten Angriffs des Senats, welcher die Würde und Ehre der Universität, sowie die Rechte der römisch-katholischen Studenten beträchtlich, beschädigt habe, sich aus dem Infektionsbuch corporatio lösen zu lassen. Der Rektor wies die Fassung mit der Bemerkung zurück, daß nur ein Einzelantritt, nicht aber ein corporativ erlaubt sei. Am Mittwoch Vormittag zogen ungefähr 500 Hochschüler in die Wohlenskylage, um vor dem Gebäude des deutschen Konsulats zu demonstrieren. Es kam anfangs zu Schlägen, wurden sie von einer Polizeipatrouille zurückgedrängt, worauf sie unter Abfertigung nationaler Bilder in die Akademiestraße zogen. Hier wurden sie von einem Polizeiaufgebot vertrieben, wobei 10 Studenten wegen Übereilegkeit gegen die Polizeigewalt verhaftet und nach Aufnahme eines Protocols wieder in Freiheit gesetzt wurden.

Schweiz.

Bern, 1. Dezember. Die bündesträthliche Reaktion arbeitet mit offensichtlicher Geschwindigkeit. Vor etwa 2 Monaten wurde angekündigt, daß der Bundesrat ein Attentat auf die Presse vorbereitet und heute schon ist der Wetzelberg geboren, den bereits der morgen zur Winteression zusammenstehenden Bundesratssitzung vorgelegt werden soll. Der Bundesrat beantragt nämlich derselben die Aufnahme folgender Bestimmungen in das eidgenössische Strafrecht: „Wer einen Militärschützen zu einer erheblichen Verletzung seiner Dienstfahrt verleiht, oder zu verleihen versucht, wird mit Gefängnis bestraft. Wird die strafbare Handlung durch die Druckpresse oder durch ähnliche Mittel begangen, so sind sämtliche Teilnehmer (II) strafbar und es finden auf dieselben die Ve-

summungen des Artikels 69—72 keine Anwendung. Unter die Bestimmung dieser Artikel fällt auch die im Ausland begangene Handlung. Beobhalten bleiben die Bestimmungen der Militärstrafgesetze für die denselben unterstellten Personen.“ — Also ein ganz schändliches Attentat der „radikalen“ Bundesregierung auf die von der Bundesverfassung gewährleistete Freiheit. Darauf sollte die gesammelte Presse einmuthig mit dem Schrei antworten: „Nieber mit dem schwäbischen Wetzelberg, nieber mit der bündesträthlichen Reaktion!“ — Der Tessiner Kantonalrat hat die Vorlage betrifft die unentgegnetliche Geburthilfe angenommen. Jetzt wie nicht, so ist der Kanton Tessin der erste Kanton, der auf diesem Gebiet einen Fortschritt macht.

Frankreich.

Einer Annäherung an Deutschland ist am Dienstag in der französischen Kammer das Wort gesprochen worden, und noch dazu von einem Nationalisten. Nach dem stenographischen Bericht äußerte sich der Deputierte Mossbauz bei der Beurteilung des Kriegsbudgets in folgender Weise. Obwohl ich nicht an eine Ablösung glaube, wäre es noch der Haager Konferenz vielleicht doch gut, die Frage zu prüfen, welche Richtung unser austwärtige Politik einschlägt. Ich stelle die Frage mit einiger Vorbehalt; sie kann eine empfindliche Stelle bei uns berühren. Sie dichtet eine evagische Zeitschrift gelesen haben, die Frankreich zu einem Dreieck zu drängen sucht. Dieser Dreieck, wenn wir ihn schärflich wenden, würde nur die Frage eines Bundes mit unserem bündesträthischen Nachbarn oder unserem Nachbarn jenseits der schwäbischen Grenze sein. Mit einem Wort: Wir haben uns zu entscheiden, ob wir die Politik des Guays oder diejenige Jules Ferry's verfolgen wollen. Ich für meinen Theil ziebe die Politik Jules Ferry's ein Bündnis mit Deutschland, vor. Ich würde mich nicht, den Namen Deutschland aussprechen. (Abhaltende Bewegung) — Der England freundliche „Matin“ bemerkt hierzu: Wir beweisen ein wenig, daß Jules Ferry jemals ein Bündnis mit Deutschland anstrebt; aber eins ist gewiß, daß seit dem Jahre 1870 ein destruktiver Wett zum ersten Male auf der Rammerttribüne aufgesprochen wurde.

Labori, der Berbiediger Dreis, scheint nicht bestreift worden zu sein. Er beginnt jetzt im Pariser „Journal“ eine Artillerierei weise erfreulicher Art. Labori, der sich mit der Familie Drayus entzweit hat und dem Reinhart bei Vertreibung in seinem Prostze gegen die Witwe Henry abgenommen hat, beginnt mit den früheren Freunden abzurechnen. Entweder ist er nur mit, daß Reinhart von der Vertreibung entzogen habe, weil Labori Reinhard Freind Cornely die Mitarbeiterschaft in der „Grande Revue“ gefündigt habe. Labori, der eine politische Rolle spielen möchte, wollte in seiner Revue die politischen Artikel selbst schreiben.

Italien.

Eine neue Korruptionsaffäre ist in Italien am Tageblatt gelommen. Im Neapel Landwehrbeamten wurden jahrelang fortgewährende Beziehungen zwecks Betreibung vom Militärdienst aufgedeckt. 200 Dienstpflichtige werden nebst Feldwebeln, Unteroffizieren und einigen schon im Neapel Panama bloßgestellten Stadtverordneten und Deputirten unter Anklage gestellt.

Berlin Riga. Ministerpräsident Sanaderelli hat die Bürgermeister von Mailand und Turin telegraphisch davon benachrichtigt, daß die ussrlichen Befreiungen des Königs Unterdrückt erhalten, welche die Errichtung der Zusatzlinien von Mailand und Turin zum Simplon bis zur Durchschlägung des 1973 Meter langen Tunnels (1903) garantieren. Zu demselben Zeitpunkt steht der Kanton Tessin die Verbindungsahn zwischen Gotthard und Simplon mit der neuen Linie Socino-Ballmaglio-Gerola her. Dadurch wird die längste direkte Linie Berlin-Selimona-Sanbita-Luzern-Riga durch die berühmten Höchthäder der Alpen und der Apennin durch den Tunnel des Col di Tenda zwischen Cuneo und Ventimiglia hergestellt.

Amerika.

Ein Ueberentlohnung zwischen Argentinien und Chile ist geplant. Aus Santiago wird berichtet: Die chilenische Regierung unterbreite



hatte 15 Tage in der Klinik gebracht. Der Mann heißt Johann Beck und ist aus Budapest.

Heiteres.

Das Plappermännchen. Frau A.: „Bei uns gibt's diesen Abend Blöds, und zwar Freuden!“ — Frau B.: „Die hatten wir gestern Abend.“ — Der kleine Mor: „Nicht wahr, Mama... mit Bettwurstfleisch.“

Gitterisches.

„Der Wahre Jacob“ hat jedoch die 25. Nummer seines 15. Jahrganges erscheinen lassen. Das farbige Titelblatt „Die neuen Steuerobjekte“ zeigt Bildnis des Jägers, aus dem „dem Verlust Geweihten“. Hier, Tabak, Spiritus und Wiese, vorbeidesseien. Auf dem farbigen Rückblatt „Der Herr von uns über Transvaal“ steht König Edward angewandt durch einen Meer, von Süden schwimmend, während am Himmel über dem Schild eine Schlacht und ja der drohende Tod. Die Jahreszeit verdeckt. Das schwarze Porträt „Gouverneur“ ist eine leise Karikatur auf den Gouverneur der Regierung zur militärischen Zeit, auf einem anderen Porträt wird der „Afrikakrieg“ als Konflikt behandelt. Das politische Zeitblatt „Der lange Winter“ ironisiert bei bekannte Heidelberger Rebe des preußischen Handelsministers, um in zwei Beiträgen nach dem Prozess gefragt, weiter fürstlich gegen den „Wahren Jacob“ wegen einer sogenannten „Kammernbedienung“ geführt wurde. Auch sonst ist die politische Satire noch reich in Wort und Bild vertreten.

so daß wir unseren Leuten die Anstellung derselben nur empfehlen können. Der Preis der Räume ist 16 Pf.

Neueste Nachrichten.

Leipzig, 4. Dez. Das Schwurgericht verurteilte den Rechtsanwalt Dr. James Becht Leipzig, der am 16. August den Studenten Richard Dettlinger aus Stuttgart im Duell erschossen hat, wegen vor dem Duell begangenen Haushaldensbruchs zu drei Wochen Gefängnis, wegen Sozialstamps mit östlichen Ausgängen zu drei Jahren leichter Haftstrafe festzung.

Heidelberg, 4. Dez. Über hundert Professoren und Dozenten der heiligen Universität erließen eine Protesterklärung gegen die vom Baurath Schäfer in Karlsruhe geplante Wiederherstellung des Heidelberger Schlosses, welche ein Bild verachtens würde, das in solcher Schönheit nur einmal in der Welt vorhanden ist.

Hann. 4. Dez. In der zweiten Kammer reichte Bantat die Anfrage an den Minister des Auswärtigen, ob er England die Beförderung von in den Konzentrationslagern in Südafrika befindlichen Frauen und Kindern nach Europa vorschlagen wolle; ob er mit anderen Mächten sich ins Einvernehmen setzen wolle, um deren

moralische Unterstützung zu erlangen zur Förderung des Loses der Frauen und Kinder in jenen Lagern. Der Minister wird morgen antworten.

Leipzig, 4. Dez. Die in der juristischen, philosophischen und medizinischen Fakultät der heiligen Universität hielten Vorlesungen werden am 7. Dezember wieder aufgenommen.

Wardau, 4. Dez. Eine Ansahl Studenten griff Mittag das deutsche Konfultationsgebäude an. Das Konfultationsgebäude wurde heruntergerissen und zerstört. Das Erdgeschoss, wo die Amtsräume des Konfults sind, wurde mit Steinen beworfen. Auch in die Privatzimmer des Generalkonfults im ersten Stock wurden Steine geschleudert. Der Angriff dauerte eine Viertelstunde. Als bald erschien der Oberpolizeimeister und der Staatsanwalt zur Sicherstellung des Thatverdankes. Das Konfult war politisch bewacht.

Lezte telegraphische Nachrichten und Bescheiden.

Kiel, 5. Dez. Ein Matrosen ist unter dem dringenden Verdacht verhaftet worden, derjenige zu sein, welcher in letzter Zeit einer Anzahl weiblicher Personen auf offener Straße Messerstiche beigebracht.

Dresden, 5. Dez. Den „Dresd. Nach.“ folgte wurde gestern der Konkurs der Spar- und Wochensbank, deren Aktienkapital eine Million Mark betrug, angemeldet. Die Zahl der Einleger betrug 7000 mit ungefähr sieben Millionen Mark Einlage.

Gadi (Spanien), 5. Dez. Infolge des Bürgeraufstandes wird das erforderliche Brot durch Mannschaften des Heeres und der Marine bereitet.

Washington, 5. Dez. Die Anträge mehrerer Senatorn verlangen strenge Maßnahmen gegen die Anarchisten.

Astoria (Amerika, St. Oregon), 4. Dez. Ein englisches Schiff, von Portland (Amer.) nach Finnland heimkommend, kenterte in vergangener Nacht während eines Sturmes und sank mit seinem 28 Mann starke Besatzung.

Rath u. Auskunft in allen Gewerbetreibungen, in Kaufmännischen-, Alters-, Invaliditäts- und Unfall-Berlegerungs-Angelegenheiten ertheilt an alle Arbeitsermittlungen: H. Thomas, Lombard, Klosterrasse 10, und Hermann Jacob, Bant, Bielefelderstraße 23, II. Abends von 7—8 Uhr. Auch wird Rücksicht über Erlangung des Staatsbürgereidethalt erhoben.

Waarenhaus B. H. Bührmann.

Für den Weihnachtstisch!
Gelegenheits-Kauf!
ca. 300 Dbd. weiße reinleinene
Taschentücher
48 mal 48 ctm. groß,
Dutzend 2,60 Mark.
Ferner sämmtliche
Handarbeiten
jetzt bedeutend unter Preis.

Das Herrenkonfektions-Geschäft von G. Dwehus

Bant, Neue Wilhelmsh. Straße 48
empfiehlt für den Weihnachtstisch und den
laufenden Bedarf

Fertige Herren- u. Knaben-Anzüge

Paletots und Mäntel
Hosen in großer Auswahl und allen Preislagen,
Wollene Herrenwesten und Sweaters,
Sämmliche Unterziehzeuge, Hüte und Mützen,
Wäsche, Hosenträger, Schirme,
Schläpfe, hochmodern, in allen Farben,
Handschuhe in Glacee, Strimmer und Wolle,
Seidene und wollene Halstücher.
Sämmliche Artikel in großer Auswahl und nur guten
Qualitäten bei billiger Preisstellung.
Anfertigung nach Maß zu soliden Preisen.

G. Dwehus.

Zu verkaufen

Nahende halber ein Golden Galan-
tier- und Kinder-Spielwaren.
Nähere Bant, Oldenb. Straße 20

Zu vermieten

um 1. Jan. oder Febr. eine schone
verzierte Mansardenwohnung
zum Preis von 13,75 Mtl. inkl. Waffen-
geld. B. Hauben, Schloßstraße,
am Rathausplatz.

Au das werthe Publikum!

Da jetzt die Zeit herannah, wo sich Jeder mit Winterkleidung versieht und seine Weihnachts-Einkäufe besorgt, ist es von grossem Interesse, sich diesen Zeilen einige Augenblicke zu widmen.

Veranlaßt durch verschiedene Annoncen hiesiger Geschäfte, die bei einem Einkauf etwas schenken, diene dieses zur Belehrung.

Als reell denkender Kaufmann vermeide ich derartige Reklame, in welchen den Kunden Geschenke versprochen werden. Ein reelles Geschäft kann nichts verschenken, und geschenkt will auch schließlich keiner etwas haben, sondern für sein Geld gute und reelle Waaren.

In der kurzen Spanne Zeit meines hiesigen Bestehens erfreut sich mein Geschäft eines sehr regen Zuspruchs, da bei mir Jeder streng reell bedient wird und dem Preise entsprechende Waaren erhält, sodass ich es nicht nötig habe, durch verschiedene Anpreisungen und Geschenke mir Kunden heranzuziehen.

Derartige Geschenke müßte ich wieder durch Preiszuschlag auf Gegenstände erheben und solche Geschäftsumaximen verurtheile ich grundfatisch.

Zu einer Besichtigung meines Geschäfts ohne Kaufzwang lade ganz ergebenst ein.

Wilhelm Baud

Bant-Wilhelmshaven

Neue Wilhelmsh. und Grenzstraße-Ecke 1.

Detmold Tasse.

Aufgezeichnete und angefangene

Handarbeiten

werden bis Montag, um
mit dem Artikel für diese
Saison zu räumen,
zu und unter Einkauf
abgegeben und bitte, sich von
den billigen Preisen ohne
Kaufzwang zu überzeugen.

Gold-Monogramme

werden schnell, sauber und
billig angefertigt.

Bant.

Herr Privatgelehrter Wempe aus Oldenburg veranstaltet Sonntag den 7. d. Mts., Abends 8 Uhr, im großen Saale des Colosseums den

2. Volks-Unterhaltungsabend.

Thema: Ein Gang durch die Weltausstellung

in Paris.

Eintrittspreis 2 Person 20 Pf. — Während der Pausen Gesangsvorträge.

Jedermann ist freundlich eingeladen.

Zu vermieten

um 1. Mai eine Werkstatt mit Wohn-
ung und Lagerraum. — Das Haus
steht es auch zu verkaufen. Offizien
unter G. 270 an die Cpp. d. Bl.



Von Freitag Abend
Alt. Straße 21 mit
der Nachleicht am
anwohnd.

N. Bergull, Banz-



Weihnachts-Geschenke

als Teppiche, Vorlagen, Gardinen, Portières, Tisch-, Divan- und Reisedecken, Woll-Läufer, Fenstermäntel, chinesische Ziegen- und Angorafelle, echte Fellteppiche und Vorlagen, Fell-Fusstaschen, Linoleum-Teppiche u. Vorlagen, reizende Neuheiten in seid. Dekorationsshawls, elegante Scheibenschleier, gestickte Tülldeckchen und Läufer, Ruhekissen in Satin, Seide und Plüsche etc. etc.

finden Sie
in denkbar grösster Auswahl
— bei —
Gebr. Popken.
Solide Preise!!

M. KARIEL

6 Neue Wilh. 6 Wilhelmshaven. 6 Neue Wilh. 6

Bis Weihnachten gewähre grohe Preisermäßigung!
**Winter-Paletots, Lodenjoppen,
Knaben-Anzüge und Mäntel!**
 verkaufe ich trotz Ausverkäufe und Auktionen nicht billiger,
 aber bedeutend besser, elegant sitzend!
 Jedes Stück wird nach dem Feste gern umgetauscht!
Umsonst beim Einkauf eines Paletots oder Anzuges einen
 eleganten Hut.
 beim Einkauf eines Knaben-Anzuges oder Mantels
 eine schöne Mütze.
 bis Weihnachten:
 1000 Beklade-Kalender und Bilder.

Meine Preise sind äusserst niedrig.

Taschen- und Wand-Uhren

— sowie —

Gold- und Silber-Schmucksachen
 kaufen man stets am billigsten und findet man in
 großer Auswahl bei

Christian Schwardt

— Uhrmacher —

22 Marktstrasse 22.

Achten Sie bitte auf die Preise in
 meinem Schaufenster!

Steinkohlen

Große Briete z. B.
Brikets G. R.
 Pressort unter Dach lagern, empfiehlt zu
 billigen Preisen

C. Schmidt, Bant,
 Olden. Straße 38.

Achtung, lesen!

Bei der morgen Nachmittag im Saale des Hrn. Herzberg stattfindenden

großen

Waaren-Auktion

kommen noch ca. 500 Mr. weißen creme

Tüll-Gardinen

in recht guten Qualitäten
 und hübschen Mustern,
 sowie ein großer Posten

Herren- und

Knaben-Anzüge

und Winterpaletots
 mit zum Verkauf.

Frw. Feuerwehr Wilhelmshaven.

Zur Beerdigung des verstorbenen
Kameraden Deubner
 versammeln sich die Mitglieder am
 Freitag den 6. d. Mts., Nachm.
 2½ Uhr, im Vereinslokal.
 Das Kommando.

Feinste magnum bonum-

Speise-Kartoffeln

empfiehlt
C. Schmidt, Bant,
 Oldenburg. Straße 38.

Hugo Hespen,

Neuende, empfiehlt:
Schwarze u. farb. Kleiderstoffe
 (in großer Auswahl eingetroffen),
 Meter von 45 Pf. an.

Kleider für Konfirmanden
 6 Meter für 4,20 M.,
 gute Qualität, in allen Farben.

Rähmaschinen von 36 M. an
 Bettlen von 10,50 M. an
 Läuferstoffe von 25 Pf. an.

Großer Posten
Damen-Röcke
 Stoff 55, 58, 95 Pf.

Lepische von 6 M. an.

Sonntags bis 7 Uhr geöffnet.

Ein Damen-Regenschirm
 haben gebraucht.

Frau Hollander, Bant.

Barbierlehrling

auf sofort oder später gesucht.

Fr. Wilken, Neue Wilh. Str. 5.

Zu vermieten
 eine dreiräumige Wohnung an
 niedrige Leute.

New. Wilhelm. Straße 46.

Gesucht

auf sofort oder später ein Lehrling
 für meine Klempnerei.

Otto Hoffmann, Weststraße.

Todes-Anzeige.

Gestern Morgen 6 Uhr verschied
 nach kurzer heftiger Krankheit unser
 liebes kleines Döschchen

Johanne Caroline

im Alter von 5 Jahren, was hier
 mich betrüblich Ohrns angiegen

Bant, den 5. Dz. 1901.

Carl Hesemann, nebst Familie.

Zur Beerdigung findet Sonnabend Nachmittag 2½ Uhr, vom
 Sterbehause, Grenzstraße 50, aus

statt.

Familie Adens.

Nachruf!

Am 1. d. Mts. starb plötzlich

und unerwartet mein lieber Mann,

der **Werkstabsmeister**

Emil Deubner,

im Alter von 33 Jahren. Dieses

geht mit der Bitte um alle Ehren-

nahmen aller Verwandten, Freunden

und Bekannten höchstehr an

Toomdeich, 4. Dz. 1901.

Witwe Anna Deubner.

Zur Beerdigung findet Freitag

den 6. Dezember, Nachm. 3 Uhr, vom

Sterbehause, Brunsstraße 2,

aus statt.

Frei. Feuerwehr Heppens.

Zur Beerdigung versammeln sich

die Kameraden am Freitag den 6.

Dez., Nachm. 2½ Uhr, im

Vereinslokal.

Emil Deubner.

Wir verlieren an dem Verstorbenen

einen treuen Kameraden v. ehrigen

Arbeiter, der freiwilligen Web,

den wir Andachten wie in Ehren

halten werden.

Frei. Feuerwehr Heppens.

Zur Beerdigung versammeln sich

die Kameraden am Freitag den 6.

Dez., Nachm. 3 Uhr, im

Vereinslokal.

Emil Deubner.

Wir verlieren an dem Verstorbenen

einen treuen Kameraden v. ehrigen

Arbeiter, der freiwilligen Web,

den wir Andachten wie in Ehren

halten werden.

Emil Deubner.

Wir verlieren an dem Verstorbenen

einen treuen Kameraden v. ehrigen

Arbeiter, der freiwilligen Web,

den wir Andachten wie in Ehren

halten werden.

Emil Deubner.

Wir verlieren an dem Verstorbenen

einen treuen Kameraden v. ehrigen

Arbeiter, der freiwilligen Web,

den wir Andachten wie in Ehren

halten werden.

Emil Deubner.

Wir verlieren an dem Verstorbenen

einen treuen Kameraden v. ehrigen

Arbeiter, der freiwilligen Web,

den wir Andachten wie in Ehren

halten werden.

Emil Deubner.

Wir verlieren an dem Verstorbenen

einen treuen Kameraden v. ehrigen

Arbeiter, der freiwilligen Web,

den wir Andachten wie in Ehren

halten werden.

Emil Deubner.

Wir verlieren an dem Verstorbenen

einen treuen Kameraden v. ehrigen

Arbeiter, der freiwilligen Web,

den wir Andachten wie in Ehren

halten werden.

Emil Deubner.

Wir verlieren an dem Verstorbenen

einen treuen Kameraden v. ehrigen

Arbeiter, der freiwilligen Web,

den wir Andachten wie in Ehren

halten werden.

Emil Deubner.

Wir verlieren an dem Verstorbenen

einen treuen Kameraden v. ehrigen

Arbeiter, der freiwilligen Web,

den wir Andachten wie in Ehren

halten werden.

Emil Deubner.

Wir verlieren an dem Verstorbenen

einen treuen Kameraden v. ehrigen

Arbeiter, der freiwilligen Web,

den wir Andachten wie in Ehren

halten werden.

Emil Deubner.

Wir verlieren an dem Verstorbenen

einen treuen Kameraden v. ehrigen

Arbeiter, der freiwilligen Web,

den wir Andachten wie in Ehren

halten werden.

Emil Deubner.

Wir verlieren an dem Verstorbenen

einen treuen Kameraden v. ehrigen

Arbeiter, der freiwilligen Web,

den wir Andachten wie in Ehren

halten werden.

Emil Deubner.

Wir verlieren an dem Verstorbenen

einen treuen Kameraden v. ehrigen

Arbeiter, der freiwilligen Web,

den wir Andachten wie in Ehren

halten werden.

Emil Deubner.

Wir verlieren an dem Verstorbenen

einen treuen Kameraden v. ehrigen

Arbeiter, der freiwilligen Web,

den wir Andachten wie in Ehren

halten werden.

Emil Deubner.

Wir verlieren an dem Verstorbenen

einen treuen Kameraden v. ehrigen

Arbeiter, der freiwilligen Web,

den wir Andachten wie in Ehren

halten werden.

Emil Deubner.

Wir verlieren an dem Verstorbenen

einen treuen Kameraden v. ehrigen

Arbeiter, der freiwilligen Web,

den wir Andachten wie in Ehren

halten werden.

Emil Deubner.

Wir verlieren an dem Verstorbenen

einen treuen Kameraden v. ehrigen

Arbeiter, der freiwilligen Web,

den wir Andachten wie in Ehren

halten werden.

Emil Deubner.

Wir verlieren an dem Verstorbenen

einen treuen Kameraden v. ehrigen

Arbeiter, der freiwilligen Web,

den wir Andachten wie in Ehren

halten werden.

Emil Deubner.

Wir verlieren an dem Verstorbenen

einen treuen Kameraden v. ehrigen

Arbeiter, der freiwilligen Web,

den wir Andachten wie in Ehren

halten werden.

Emil Deubner.

Wir verlieren an dem Verstorbenen

einen treuen Kameraden v. ehrigen

Arbeiter, der freiwilligen Web,

den wir Andachten wie in Ehren

halten werden.

Emil Deubner.

Wir verlieren an dem Verstorbenen

einen treuen Kameraden v. ehrigen

Arbeiter, der freiwilligen Web,

den wir Andachten wie in Ehren

halten werden.

Emil Deubner.

Wir verlieren an dem Verstorbenen

einen treuen Kameraden v. ehrigen

Arbeiter, der freiwilligen Web,

den wir Andachten wie in Ehren

halten werden.

Emil Deubner.

Wir verlieren an dem Verstorbenen

einen treuen Kameraden v. ehrigen

Arbeiter, der freiwilligen Web,

den wir Andachten wie in Ehren

halten werden.

Emil Deubner.

Wir verlieren an dem Verstorbenen

einen treuen Kameraden v. ehrigen

Arbeiter, der freiwilligen Web,

den wir Andachten wie in Ehren

halten werden.

Emil Deubner.

Wir verlieren an dem Verstorbenen

einen treuen Kameraden v. ehrigen

Arbeiter, der freiwilligen Web,

den wir Andachten wie in Ehren

halten werden.

Emil Deubner.

Wir verlieren an dem Verstorbenen

einen treuen Kameraden v. ehrigen

Arbeiter, der freiwilligen Web,

den wir Andachten wie in Ehren

Das ist ganz richtig. Aber gerade die Rücksicht auf den Reichstag hat seiner Nationalliberalen Zentrum und Konferenzverein erlaubt, dem Reichstagsbericht zuzuhören. Nach der Unternehmensgesellschaft des österreichischen Staates durch die Vorlage nicht geführt werden. Dagegen kommt die Rechts- in der vorher und jetzt befindet. (Sehr richtig!) Meister freilich trifft sich das nicht leicht. Ich schreibe auf jeden von diesen Vorträgen, daß ich nicht habe Zeit, das zu prüfen. Das ist aber leider nicht mehr wahr, das wäre ja manchen Minister sehr unangenehm. (Sturmische Beifall.) Der alte Zollarist hörte aber auch darüber, daß das Volk in den sieben wärmsten Jahren etwas zu essen hätte. Der Kölner hat in seinem Bericht gesagt, daß das Volk auf die Arbeitsergebnisse erfreut einmache. (Sehr richtig!) Und das ist der Kölner nicht mehr. Wenn sie aber nicht auf die Vorlage verzichtet, dann werden wir alle Ratskassen anpacken, um diese Rechtsfrage zu Fall zu bringen, denn sie ist unbedingt vorn liegen nicht im Interesse des Landeslandes. (Lob. Beifall. lach.)

Reichskanzler Graf Bölow erwiderte dem Vortragenden, dieser habe zweimal sehr gut gesprochen, aber nichts gezeigt, was einen guten Sinn für Sitten in seinen Reden nachzuweisen. Bölow standen klare Worte. Er, Bölow, finde noch heute auf dem Boden der Weltpolitik und ethische Fähigkeit dem Abg. Nichter, daß er, der Reichskanzler, an ein Füllhorn der verfehlten politischen Ziele der Regierung nicht denkt. Von einem definitiven Scheitern der Nationalpolitik kann nicht die Rede sein, denn es wurde nicht auf die Schlagzeile gemacht, daß der Reichstag nicht mehr in die Reichsregierung einzog. Seine Meinung ist, sondern die Schlagzeile macht den Reichstag zu einem Gesetz, sondern die Reichsregierung ist der Reaktion, die Gesetze, sondern die Reichsregierung ist der gesamten Bundesbehörden. Generallinien des verfehlten Regierungen beschließen nicht, es sei ihm, dem Reichskanzler gelungen, eine Verhandlung innerhalb der Regierungen zu erreichen, und er hoffe weiterhin, daß er am Ende eine Verhandlung zwischen den verfehlten Regierungen und dem Reichstag durchzuführen im Stande sei, damit es dann zum Abschluß der Reichsregierung kommt. (Sehr richtig!) Außerdem ist Bölow der Meinung, daß die Reichsregierung nicht mehr in die Reichsregierung einzog. Die Reichsregierung schlägt die verfehlten Regierungen langfristige Handelsverträge für wirtschaftliche und technische Entwicklung vor. Diese Regierung schlägt auf einer Tagung zusammengekommenen Wirtschaftsrat, den der Reichstag nicht annehmen kann, eine neue Sozialabsicherungsmöglichkeit vor. (Sehr richtig!) Diese Regierung bestätigt auf voller Gegenstimme. An dem Reichstagabend, der die Vorlage verfehlenden Herren zustieß, er, Reiner, nicht, aber das zweite Bölow mit dem Kanzleibesitz hatte er für wiederholte (schwache) Bemühungen, Deutschland sollte mit allen Staaten in den besten Beziehungen stehen, aber dann wiederholte Bemühungen ließ es sich nicht in die Regierung legen. (Sehr richtig!) Reiner, Bölow, und Bölow. Da kann ich sagen, daß über die Arbeit in der Kommission die Regierung mildern werde. Möglicherweise kann es dann darin gelingen, diese Tatsachen zu Stande zu bringen, die Vandenhoeck zu tun. (Durchdringung nicht zum Druck freigesetzt.)

Dann schlägt der Präsident die Vertragung vor.

Abg. M. Tiefenbaur (Soz.) bemerkte noch geschäftig: Der Reichstag verfügt über kein Recht, um seine Kosten zu kassieren. Ich mit meiner Rechte befriedigt zu seien, habe keine Rechtmäßigkeiten aufgestellt, die mir nicht entsprechen. Ich habe mich gefragt, ob Amerika die Schauspieler nicht dem deutschen Schauspielunterhalt eingeführt habe. Ich habe gefragt, daß das durch den Krieg mit den Südstaaten schließlich gelungenen Budget der Vereinigung zum Leben kam. Schauspieler gaben mir ihre Spenden. Ich habe keinen Zweck, der die Reichsregierung nicht gefragt, daß die deutsche Reichsregierung zustimmt in der Tatsche ist. Ich habe im Gegenteil gefragt, ob die Reichsregierung keine Aufgabe in der Tatsche konstatte habe, dass sie doch wünscht von einer technischen Rücksicht getroffen haben.

Gegen den Brodwucher.

Die Reaktionen der Kaufmannschaft in Berlin bereiten zur Zolltarifvorlage eine neue Epoche an den Reichstag vor.

Der Vorstand der Berliner Bäderkunst "Germany" hat die Bädermeister zu einer Versammlung einberufen, um gegen die Begrenzung der Zolltarifvorlage zu protestieren, in welcher den Bädern die Schuld für die zu erwartende Brodwertheuerung zugedacht wird. Die Bädermeister im ganzen Reich sollen verantwoortet werden, dagegen Stellung zu nehmen.

In einer vom Handelsvertragsteil, Oettigheimer Gruppe Hannover, in Gemeinschaft mit einigen 20 Hannoverschen Vereinen veranlagten, von über 1000 Personen besuchten Versammlung wurde nach dem Vortrage des Abordneteten Goldein eine starke Proteststimmung

ihm nicht abzuwenden, wieder gerade zu ziehen. Glorinda weinte nicht mehr, sondern sah ihm traurig Augen aufmerksam zu. Auch Neugon kreidete lächelnd den Kopf vor; er war so beflagenstreichlich, daß das junge Mädchen schon zweimal mit ihm hatte brechen wollen, weil er mit unangemessene Sprüche mit der Religion erlaubt hatte.

"Donnerwetter!" sagte Herr von Plougasnol blaßlaut, "doch ist das Gottestrunk nicht. Ich würde, ich gerde dich es noch in zwei Stücke. — Dann hättest Du ein Kreuzkreuz, Kleine."

Er drückte noch einmal, und das Kreuz brach nun ohne weiteres ein.

"Na, dann kann ich nicht helfen!" rief er.

"Heute ist es entzwey."

Neugon mußte lachen. Glorinda aber bog sich mit jenseitsworzen Augen und verzerrtem Gesicht zurück, daß ihnen klar ins Auge und ließ sie dann mit geballten Fausten wild von sich, als wenn sie hätte zum Thür hinauswollen wollen. Sie hatte die Bekümmerung verloren und überholte sie mit italienischen Schimpfwörtern.

"Sie schlägt aus, sie schlägt aus", rief Herr von Plougasnol belustigt.

"Das sind die Früchte des Überglaubens!" murmelte Neugon zwischen den Zähnen.

Verzeichnis empfehlenswerther Jugendbücher.

Im Anschluß an den Artikel im 3. Blatte der Nr. 279 d. Bl. bringen wir noch einen

Vertrag gegen den Zolltarifentwurf einstimmig angenommen.

Die bürgerlichen Gemeinden des Reichsgerichtsverbandes erheben in einer Petition an den Reichstag dritter Klagen über die Erhöhung der landwirtschaftlichen Zölle. Die Erhöhung der Kornzölle werde besonders für die dortige arbeitende und bürgerliche Bevölkerung einen schweren Schlag sein.

Die Ausländerstimmen gegen den neuen Zolltarif stimmen zur Zeit naturgemäß wieder laut. Die Wiener "Neue Freie Presse" schreibt: Es treffe den Kern der Sache nicht, wenn Graf Bölow darauf hinweise, Deutschland sei selbstständig und könne eine Taxe einrichten, wie es will; da koste es nicht auf das andere und die innere Frage habe durchweg Wirkungen. Zu Hause schwindelerfrei sei und im Ausland freihändig erwogen wollen, dazu sei kein Staat mutig genug, auch Deutschland nicht. — Von der englischen Presse heißt die "Daily Graphic" hier: Mit dem neuen Zolltarif lebt Deutschland zur wirtschaftlichen Isolation zurück. Es ist dies ein entschiedener Schritt rückwärts, der die vielfachen Interessen Deutschlands schädigen wird. — Die "Morning Post" schreibt: Zum Unglück für die deutsche Reichsregierung in die Zeit der Erfüllung ihrer Zusage, die Lage der Getreideproduzenten zu erleichtern, mit einer Zoll zusammengefallen, wo die Arbeitsmächte gefunden sind und die Fabrikarbeiter entlassen. Keine vom Großen Bölow entfaltete Dialektik und Geschicklichkeit wird einen hungrigen Fabrikarbeiter überzeugen, daß die Sache des offensichtlichen Ackerbaues dringender als seine Not ist. Die Vorlage in ihrer gegenwärtigen Form widerspricht direkt dem Geiste des Politik, die Deutschland in den letzten Jahren befolgt hat.

"Daily Chronicle" führt aus: Das Schicksal der Zolltarifvorlage kann die Zukunft von Deutschlands Beziehungen zu den anderen großen europäischen Mächten bedingen. Jedenfalls hofft England auf Weisbegünstigung, denn wir sind Deutschlands beste Kunden.

Parteinachrichten.

Die Offenbacher Parteigenossen tauschten in zwei Versammlungen ihre Erfahrungen bezüglich der letzten verlorenen Gemeinderatswahl aus, wobei sie zu dem Schluß kamen, die offizielle Organisation besser auszubauen, um in Zukunft den Gegnern schlagfertiger gegenüberzutreten zu können. In diesem Zweck wurde die Einführung des Beiratsystems nach dem Muster von Hamburg und Berlin beschlossen und eine Kommission gewählt, welche die Vorbereitungen dazu übernehmen soll.

Soziales.

Die Sattlergewinnung in Steinau a. O. hat einstimmig ihre Auslösung verschlossen.

Über die Frage, ob es aus Norddeutschland ausgewiesene Personen, die nach Dänemark verloren sind, eine einmal gewohnte Unzulänglichkeit weiter zu haben ist, hat jetzt das Reichsverwaltungsbund eine endgültige Entscheidung getroffen. Der 1889 bei dem Hofböttcher Möller in Braunschweig bediente Arbeiter Hans Jensen beging eine Unzulänglichkeit, die ihm auch nach seiner Ausweisung in Dänemark weiter geahnt wurde. Im Januar d. J. aber erhielt er von dem Sekretär von Bödel in Bödelbek den Bescheid, daß nach dem Gesetz vom 30. Juni 1900 die Genossenschaft die Zahlung einzustellen wolle. Das Schleswiger Schiedsgericht stellte sich auf den Standpunkt, daß nach dem neuen landwirtschaftlichen Umfangsatz die Weiterzahlung der Renten während seines Aufenthaltes im Auslande zu ruhen habe. Gegen diese Entscheidung wurde Berufung beim Reichsgerichtsamt in Berlin

eingezogen aus dem Bücherverzeichnis der "Vereinigten deutschen Buchdruck-Ausläufe". Ein volkshändiges Bödelwerk ist zu haben im Oldenburger Schuhmuseum und in vielen Buchhandlungen des Landes. Ein wesentlicher Teil der ausgebildeten Bödel findet sich in der Jugend-Sammlung des Oldenburger Schuhmuseums. In der Zeit vom 4. bis 22. Dezember wird dort eine kleine Ausstellung verschiedener Jugendstilen veranstaltet, wozu Stern, Lehrer und Freunde der guten Sache hiermit freundlich eingeladen sind. Das Museum ist in der genannten Zeit von Mittwoch und Sonnabend von 9—4 Uhr und am Sonntag von 9—10 Uhr geöffnet.

1. Für Kinder bis zu 8 Jahren und für die Hand der Eltern.

Bödel, Hans, Kindheit der Angliederte. Verlaganstalt Stuttgart. 3 M.

Geben, Kas. der kleinen weißen Welt. Verleghausen 0,80 M.

Grotz, Drei der Gooren. Bilder von Ludwig Richter. 0,50 M.

Güld, Kinderbuch in Lieben. Ausgabe. Verleghausen. 0,10 M.

Heg, Michael, Bilder von Speller. Verleghausen. 0,50 M.

Kredoll, Blumenkindchen. Für alle Eltern. Schaffstein. 5 M.

Pietz, Der alte Betrunke. Wiss. Stuttgart. 1,50 M.

Pietz, Bilder und Model. Dürr. 3 M. Die anderen Bilderbücher von Pietz kosten 2—6 M.

2. Für Kinder von 8 bis 10 Jahren.

Braunewohr, August Roschetz III. Für alle Eltern. Schaffstein. 3 M.

Böck, Witz und Witze. Braun u. Sohn. 3 M.

3. Für Kinder von 10 bis 12 Jahren.

Andersen, Kinder aus Norwegen. Verleghausen. 1,50 M.

Brum, Kinder u. Hausmädchen. Bilder von Vogel. Braun u. Sohn. 9 M.

Brum, Sümmliche Märchen. Hembel. 1,50 M.

Habel, Märchen des Theodor Haussmanns. Neue Folge. Hembel. 0,75 M.

Knobell, Schauspieler. Gründer. 1,25 M.

Knob, Ein nordisches Heil (Sohn Welt). Union. 0,60 M.

— Sagen, Märchen aus dem dänischen Westen. Union. 0,60 M.

Sperr, Das Kind und der Mensch. Verleghausen. 3 M.

Sperr, Heil dem Kind. Verleghausen. 3 M.

Sperr, Was ist der Mensch? Verlegh

Zur gefälligen Beachtung.

Sämtliche Geschäfte in Wilhelmshaven, Bant, Heppens und Neuende sind Sonntag den 8. Dezember bis Abends 7 Uhr geöffnet.

Bekanntmachung.

Der Beschluss des Gemeinderaths vom 27. November d. J., betreffend Erwerb und Veräußerung von Begräbnisstätten zum Ausbau der Gießstraße, wird unter Aufforderung an die Gemeindebürgen zur Abgabe ihrer Anträge über denselben am 4. d. Monats auf vierzehn Tage im Gemeindebüro ausgelegt.

Heppens, den 3. Dezember 1901.
Der Gemeindevorsteher.
Athen.

Bekanntmachung.

Die für das Rechnungsjahr vom 1. Mai 1901 bis 30. April 1902 in der Gemeinde Neuende zu entrichtenden Gemeindeabgaben, als:

1. Armenbeitrag 45 Proz. der Einkommensteuer,
2. Anlage zur Amtsverbandsklasse nach der Einkommensteuer, 30 Proz. der Einkommensteuer,
3. Anlage zur Amtsverbandsklasse nach der Gemeinnütziger und Gemeindeumlage, 35 Proz. der Gemeinnütziger,
4. Wegeumlage und Anlage zur Amtsverbandsklasse nach liegendem Betragen, 1,60 M. pro Hectar,

werden von dem Gemeinde-Rechnungsführer, Auktionator H. Gerdes zu Neuende, in dessen Geschäftszimmer am Montag, Dienstag, Mittwoch und Donnerstag, den 9., 10., 11. u. 12. Dezember d. J., Vormittags von 9—12 Uhr erledigt.

Der Gemeinde-Rechnungsführer wird am Freitag den 13. Dezbr. d. J., Vormittags von 9½—12 Uhr in Gaffwirths Cornelius-Gässchen im Häuserfeld und am Sonnabend den 14. Dezbr. d. J. in Sperlich's Geschäftszimmer zu Kappelnhöfen zur Erhebung der bezeichneten Gemeindeabgaben anwesend sein.

Neuende, den 29. Novbr. 1901.

Der Gemeindevorsteher.
H. Janzen.

Verpachtung.

Am Sonnabend den 7. Dezbr., Vormittags 11 Uhr, sollen die

Lagerplätze

nördlich am Kanalhafen in Bant an Ort und Stelle zur Lagerung von Schiffsgütern aller Art öffentlich versteigert werden und zwar bis zum 1. Novbr. 1902. Die näheren Bedingungen werden bei der Verpachtung bekannt gemacht, können aber auch vorher schon mit dem Lagerplan bei mir eingesehen werden.

Geh. Crashorn, Bant.

Immobil.-Verkauf.

Unter meiner Nachstellung ist ein an der Perl. Hökerstr. hierz. belegenes

Wohnhaus

unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Der Kaufpreis verbindlich auf dem Weißbrettcoste mit 7½ Proz. Röhre Auskunft bereitwillig und kostlos.

Heppens, den 1. Dezember 1901.

R. Abels.

Zu vermieten

Neue Wilhelmsh. Straße 10 auf sofort eine fünfzäumige Wohnung, 1. Etage; sowie eine zweizäumige Oberwohnung; immer zum 1. Januar ein Laden mit zweizäumiger Wohnung.

Aug. Schröder, Noontzstr.

Große Waaren-Auktion.

Für betreffende Rechnung sollen am

Freitag den 6. Dezember d. J.,

Nachm. 2 Uhr aufzugehen,

im Saale des Gaffwirths L. Herzberg zu Bant:

1. großer Posten Herren-, Burdchen- und Kinder-Anzüge in allen Größen und Farben, Koufmanden-Anzüge, Herren- u. Knaben-Winter-Baletots, Lodenjuppen, Duckstoffs- und Arbeitshosen, Damen-Jackts, Damen-Kragen, Regenmäntel, schwarze und farbige Kleiderstoffe, Flanelle, baumwollene Kleider- und Schürzenzeuge, Bartsche, Hemdtüche, Bettinleits, Wollgarne, Wachstuch, Normal-Unterzeuge, Flanellhemden, Flanellhosen, Tepiche usw., sowie diverse Möbel, Spiegel, Bilder etc.

Mit Zahlungsfrist öffentlich meistbietend verkauft werden.

Neuende, den 29. November 1901.

H. Gerdes, Auktionator.

Visitenkarten!

werden in modernster Ausführung roß- und billig angefertigt in der Buchdruckerei von Paul Hug & Co.

Die Möbel aus dem Konkursausverkauf

Marcus, Börsenstrasse 16,

sollen bis zur gänzlichen Räumung zu den billigsten Preisen aufverkauft werden. Es sind noch vorhandene mehrere Blvd. Rohrfühle, Sophatische, Ausziehliche, mehrere Plüscharturen und Sofas, sowie 1 Patent-Schlafsofa, mehrere Bettstellen mit Matratzen, lackiert, nussbaum sowie elisen, einige englische Nussbaum- und elisen Schlafzimmer-Einrichtungen, mehrere Tepiche, Portieren, Süssets, Küchenschränke, Vertikows, sowie ein gebrauchtes Fahrrad. Die Sachen können bei der halben Preisermäßigung auch mit Zahlungsfrist abgegeben werden. — Sonntags Verkauf bis 7 Uhr Abends.

Heppens.

Herr Privatgelehrter Dempf aus Oldenburg veranstaltet Freitag den 6. d. Monats, Abends 8 Uhr, im Saale des Herrn Rasche, „Zum goldenen Adler“, den

2. Volks-Unterhaltungsabend.

Thema: Ein Gang durch die Weltausstellung

in Paris.

Während des Baus wird der Gesangverein „Blühauf“ für Unterhaltung Sorge tragen.

Edermann ist freundlich eingeladen.

Photographisches Atelier Aug. Iwersen

Wilhelmshaven, Marktstr. 34,

Stadtteil Elsch. Eng. Bahnhofstr., gegenüber dem Bahnhofshotel. Großes und modernes Atelier am Platze. — Saubere Arbeit.

Aufnahmen bis 8 Uhr Abends.

Spezialität: Große Vereinsgruppen im Atelier.

Oldenburgische Vereinsbank.

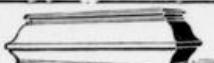
Bruns & Co., Oldenburg i. Gr.

— Gegründet 1893. —

Wir vermittelnd unter Gewährung jeder wünschenswerten Auskunft den An- u. Verkauf von Wertpapieren, nehmen Gelder zur Verwendung mit ganzjähriger, halbjähriger und vierzehnjähriger Fälligkeit entgegen und vergüten für Einlagen

auf Check-Konto 3% o. p. a.

auf Konto-Buch mit halbjähriger Fälligkeit 5% o. p. a.



Sarglager

sowie Leichenbekleidungen halte bei

Gebarf bestens empfohlen.

Heinrich Reents

Alte Straße 17.

Den Nagel auf den Kopf



treffen alle praktischen Handarbeiten, die triebfähigste und seit 27 Jahren bewährte

Liebig's Bewässerung,

(D. R. P. A. Nr. 7402) verwenden.

Überall kästlich.

Meine & Liebig, Hannover.

Autobus-Bauplatz Fahr. Deutschl.

Vertreter: Heinr. Wefer.

Ostfriesischer Hof Bant

Jeden Freitag Abend:

Kartoffel-Püffer.

Aug. Hupe,

Ecke Münsterlich- u. Sauerstr.

Elisen-Bad

Gieser Straße 71.

Größte Kur- und Badeanstalt

an Platz.

Es werden verabreicht: Russische und

irisch-romische sowie Ratten-Dampfbäder,

Wannenbäder 1. und 2. Klasse, Stahl-,

Schwefel-, Kohlenbäder, sowie alle

medizinischen Bäder. **Massage, Heil-**

gymnastik, Rücken- und Elektrother.

Jede ärztliche Anordnung wird ge-

wissenhaft ausgeführt.

Geb. für Arbeiter Sonntags Vor-

mittags von 8 bis 11 Uhr Dampf- und

Wannenbäder zum Abonnementspreis.

Th. Steinweg Fr. Steinweg

Wanne. Wanne.

Ärztlich geprüft.



Uhren

und Goldwaren!

Größtes Lager am Platz!

Staunend billige Preise!

Heinrich Schmidt

Neue Wilh. Straße 30,

Ecke des Meier Weges.



Waschnur mit

Ludewig's Seifenpulver

überall zu haben.

Extra stark gebaute

Wäsche- und Macht-

Wagen

empfiehlt

B. v. d. Ecken.

Zu vermieten

mehrere drei- und vierdrück. Wohnungen

in meinem Hause an der Börsestrasse

juni 1. Dezember oder später.

E. H. Cornelius.

Zu vermieten

auf sofort oder später eine fünfdräumige

Unterwohnung sowie mehrere dreidräum.

Überwohnungen.

Dapfe. Bant. Noontzstr. 25, u. l.

Größte Auswahl in

Spieldachen

zu bekannt billigen Preisen.

G. Müller,

Marktstraße 33.



Etablissement Friedrichshof.
(Bant-Wilhelmshaven, Peterstraße.)
Vom 1. bis 25. Dezember cr. täglich:
Grosser Weihnachtsbazar
verbunden mit Spezialitäten-Vorstellung.
Heute Austraten sämtl. Künstler in ihren Bravour- und Glanznummern.
Rathausöffnung 7 Uhr. Anfang der Vorstellung präz. 8 Uhr Abends.
Durchsuchungskontroll. Die Direktion: Willmann.

Ganz besondere Qualitäts- und preiswerte Cigarren

und meine Spezialmarken:
 West-India (mittel), Stück 7 Pf., 6 Stück 40 Pf.
 Nordisch (früchtig) 1 St. 6 Pf.
 Bremer Börsen Nr. 1 (mittel) 6 St. 35 Pf.
 Perle von Bant (leicht) 100 St. 5,25 Mf.
 Meteor (leicht) 100 St. 5 Pf.
 Mara (früchtig) 100 St. 4,50 Mf.
 Brillant (leicht) 100 St. 4,50 Mf.

Vorliegende Cigarren sind in derselben Preislage auch in der Buchhandlung des Herrn G. Buddenberg, Theilenstraße 18, beim "Friedrichshof", zu haben.

Hans Meyers Cigarrenhandlung,
Bant, gegenüber dem Rathause.

Germania-Halle, Neubremen.



Sämtliche Mode-Journale

für Damen und Herren
sowie Fachschriften für jede Branche ferner sämtliche
Zeitschriften und Blätter liefert pünktlich
Volksbuchhandlung von G. Buddenberg,
Theilenstraße 18, beim Friedrichshof.

Hermannsbadehaus

Snorstraße 1, am Bismarckplatz.
Empfohlene Bade- und Kuranstalt zur Bereitung von
römisch-russischen, russischen, Rosen-, Elego- und Thal-Dampf-Bädern, Dampf-,
Duschen, Bannen, Rumpf- und Sitzbädern. Brausbäder schon für 20 Pf.
Bereitung von medizinischen Bädern findet genaue Bedeutung nach ärztlicher
Anordnung. Außerdem Waschage, Behandlung, Heilmassage, Einpochen, Elektrostimme,
Akupunktur, sowie sämtliche ärztlich verordneten Hilfsestellungen.

Bohlen, Masseur. Frau Bohlen, Massuse.
Arztlich geprüft.

G. Buddenbergs Volksbuchhandlung

Theilenstr. 18, beim Friedrichshof
gärt sich den tödlichen Feierabend sowie einen geehrten
Publikum bestens empfohlen.

Gewerkschaftskartell Bant-Wilhelmshaven.

Am Sonnabend den 7. Dezember cr. wird Arbeitersekretär

R. Wissels aus Lübeck in der „Arche“ zu Bant einen

Experimental-Vortrag

halten mit dem Thema:

Die Erzeugung hoher Wärmegrade und dessen praktische
Verwendung zur Schweißung des Eisens.

Eintritt frei. Anfang 8½ Uhr Abends. Eintritt frei.

Um recht zahlreichen Besuch, namentlich von Seiten der
Metallarbeiter, bitten Der Vorstand.

Bürgerverein Bant.

Donnerstag den 6. Dezember,
Abende 8½ Uhr.

Monats-Versammlung

im Lokale von Wittine Grunns. Erben.

Tagesordnung:

1. Begrüßung der Delegirten.
2. Aufnahme neuer Mitglieder.
3. Kommunale Angelegenheiten (u. A. Schulangelegenheit).
4. Berichtsdebatte.

Um vollständiges Erscheinen erachtet
Der Vorstand.

Neuer Neuernder Bürgerverein.

Sonntag den 8. Dezember,

Abende 7 Uhr:

Versammlung

bei Bülow's. Neunde.

Tagesordnung:

1. Vortrag des Naturkundigen Jansen über: Die arzneilose Weltweise.
2. Debatt und Aufnahmen.
3. Kommunales.
4. Streitpunkt betreffend.

Die Mitglieder und deren
Frauen werden unter Hinweis
auf den Vortrag um recht zahlreiches
Erscheinen gebeten.

Der Vorstand.

Deutsch. Holzarbeiter-Verband.

(Sitzhalle Bant-Wilhelmshaven.)

Freitag den 6. Dezember cr.,

Abende 8½ Uhr:

Mitglieder-Versammlung

in der Arche zu Bant.

Tagesordnung:

1. Anträge und Wahlen der Delegirten
zur Konferenz.
2. Um zahlreichen Besuch bitten
Die Ortsverwaltung.

Zentral-Kranken-

u. Stere-Unterstützungs-Kasse
der deutschen Schiffbauer.

Sonntag den 8. Dezember,

Nachm. 8 Uhr:

Versammlung

im Lokale des Herrn C. Höhler.

Neue Wilhelmsh. Straße 9.

Tagesordnung:

1. Bericht des Delegirten.
2. Berichtsdebatte.

Der Vorstand.

Berlag Haden & Co., Dresden.

— Zwingerstraße 22. —

Soeben erschien:

Der Storch

und andere Märchen
für erwachsene Kinder
von Karl Gwald.

112 Seiten gr. 8° mit einem Titel-
bild von P. Süding. Preis 1 M.

Bestellungen nimmt entgegen

G. Buddenbergs Buchhandl.
und Buchbinderei,
Theilenstraße 18, beim Friedrichshof.

Für Zahleidende

bin ich an Wochenenden Nachm.
von 1—8 auf, an Sonntagen
Vorm. v. 8—9½ Uhr Vormittags
u. 2—4 Uhr Nachm. zu sprechen.

A. Krudenberg,
Marktstraße 30.

Zum eingegangenen größeren Parthis
Jahrs- u. Wild-Schleifer, welche
infolge hochfeiner Schöpfung und Struktur
sich durch außergewöhnliche Haltbarkeit
auszeichnen, empfiehle

Sohlen-Ausschnitte
wie guten brauchbaren Abfall zu
bekanntigen billigen Preisen.

C. Oster, Ledehändler.

Feiner Rum, pr. Flasche 70 Pf.

Jamaica-Rum Fl. von 110 Pf. an

Alter Jamaica-Rum Pfeffermünz, Kämmel

Arrac, pr. Flasche 110 Pf. Kirsch, Ingwer, Persico

Arrac de Goa Rosen, Sanften Heinrich

Arrac de Batavia Vanille-Liqueure

Grog-Gläser Stück 10 und 13 Pf.

empfiehlt

Ernst Jos. Herbermann,
Heppens, Ulmenstraße 34.

Verantwortlicher Redakteur: R. H. Jacob in Bant. Verlag von Paul Hug in Bant. Druck von Paul Hug u. Co. in Bant.

